

Vivat der Mai!

Autor(en): **Lietzmann, Jul.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1939-1940)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd.



XLIII. Jahrgang

Zürich, 1. Mai 1940

Heft 15

Vivat der Mai!

Im grünen Holz den jungen Saft
Erfasst ein starkes Gären,
Und was da lebt in stiller Kraft,
Will formen sich und klären.
Was dumpf gebunden, macht sich frei,
Es brechen alle Riegel —
Mit Heiße juchei
Springt der Mai
Über die grünenden Hügel!

Jetzt ist es Zeit — steh auf und geh
Durch's Land, ein seliger Pilger;
Der Lenz löst alles Winterweh
Als bester Schmerzenstilger.
Der macht die Brust dir leicht und frei
Von Zweifel und Geklügel —
Mit Heiße juchei
Gibt der Mai
Herzen, die traurig sind, Flügel.

Ein Brausewind fegt frisch daher
Und lüftet alle Köpfe —
Am liebsten aber tändelt er
Um lange Mädchenzöpfe.
Ein Richern tönt. Ein Ruß löst frei
Vom spröden Mund das Siegel —
Mit Heiße juchei
Schwingt der Mai
Seine buntschillernden Flügel.

Hinaus darum und tummle dich
In jungem Licht und Leben —
In jedem Herzen regt es sich,
Als wollt's gen Himmel schweben.
Und wandelst du beglückt zu zwei,
Glaubst du, dir wüchsen Flügel —
Mit Heiße juchei
„Vivat der Mai!“
Rufft du vom grünenden Hügel!

Zul. Liezmann.

Im Lärchenhubel.

Roman von Ernst Eschmann.

(Fortsetzung.)

Mit dem ersten Maitag öffnete das Hotel im „Ebnet“ seine Pforten. Eine milde Frühlingswärme schuf eine bekömmliche Luft. Unten im Tale brannte die Sonne schon heiß. Man suchte gerne kühlere Striche auf. Nun brauchte man nicht mehr zu fragen: wohin machen wir unsern Sonntagsausflug?

So strömten denn am ersten Feiertag Scharen Volkes hinauf. Man kam zu Fuß oder leistete sich die Bequemlichkeit eines Wagens. Kößlein pusteten daher und zogen die leichten Gefährte hablicher Bauernsamen. Auto machten hier oben einen Halt. Etliche kamen schon von der Stadt her und waren im Begriff, mit dem neuen Gast-